Informationen zur gymnasialen Oberstufe

alle Ausführungen zugeschnitten auf das Fächerangebot am Ludwigsgymnasium



Keine Bange: die Oberstufenkoordinatoren helfen!

Die Präsentation, ergänzt mit weiteren ausführlichen Informationen finden Sie als pdf auch auf

www.ludwigsgymnasium-muenchen.de

➤ Oberstufe ➤ Präsentation der Oberstufenkoordinatoren

weitere Informationen:

www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de



Was Sie in diesem Vortrag erwartet:

- 1. Zeitplan für die 10. Klasse.
- 2. Was ändert sich nach der 10. Klasse



Quelle: http://lesekreis.org

- 3. Abiturprüfung
- 4. Belegungen
- 5. W- und P-Seminar
- 6. Wahl der Seminare
- 7. Beispiele für Seminare

Für Ihre Fragen ist immer Zeit!



Zeitplan

Dezember: Information der Schüler im Klassenverband

mit Verteilung der Informationsbroschüren

Januar: genaue Informationen über die

angebotenen Seminare

Februar: Wahl der Fächer über Elternportal

Wahl der Seminare in den Klassen

(noch vor den Faschingsferien)

Ende März: bis 20. März eventuelle Umwahlen, wenn

gewählte Fächer/Seminare nicht zustande

kommen oder überfüllt sind



1 × ? O

letzter Login: heute um 11:04 Uhr

Eltern-Portal





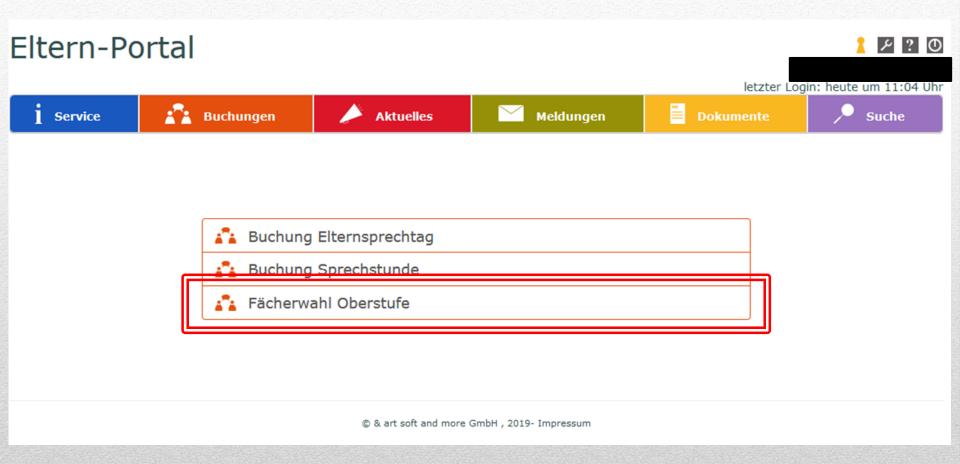
















Sie werden per Rundschreiben informiert, ab wann genau die Wahl möglich ist.

Zeitraum: Mitte Januar – Mitte Februar



Änderungen nach der 10. Klasse:

- Kurssystem, d. h. Auflösung der Klassen
- vier Ausbildungsabschnitte (Semester)
 11/1, 11/2, 12/1, 12/2 mit je einer Note in jedem Fach;
 diese Noten werden in die Gesamtqualifikation eingebracht.
- in jedem Fach eine Schulaufgabe, die mit den kleinen Leistungsnachweisen 1:1 verrechnet wird
- Pflichtfächer, Wahlpflichtfächer, Profilbildung



Leistungsbewertung

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	1			2			3			4			5		6

einen großen Leistungsnachweis (Schulaufgabe) pro Halbjahr

mindestens zwei kleine LN'e

- schriftlich (z.B. Ex, Kurzarbeit, Test)
- mündlich (z.B. UB, Referat, RA)

Gewichtung – großer LN: Schnitt kleiner LN'e – 1:1

Besonderheiten: moderne Fs: eine SA in mündlicher Form

G+Sk: kombinierte SA, getrennte Bewertung G: Sk - 2:1

Kunst-Additum (Bildnerische Praxis) – Musik-Additum (Instrument/Gesang) – Sport-Additum (Sporttheorie)

Vokalensemble, Instrumentalensemble, Darstellendes Spiel, Englische Konversation, Französische Konversation, Strafrecht, usw.



1. Deutsch	schriftlich
2. Mathematik	schriftlich
3. Fremdsprache (Fs) 1: E, L, F, Gr	
 genau ein GPR-Fach (G, G+SK, WR, Geo, K/Ev/Eth) ein weiteres Fach z.B. Fs 2, B, C, Ph, Ku¹, Mu¹, Spo², Sps³ 	1 schriftlich
 schriftlich nur bei Belegung Kunst-/Musik-Additum nur bei Belegung Sport-Additum spätbeginnende Fremdsprache nur mündlich 	2 mündlich



<u>Fächer</u>	11	12	66 WoStd	40 Ein- bring.
K, Ev oder Eth	2	2		
D	4	4	Pflicht 30	
M	4	4		
G + Sk	2+1	2+1	Wo.Std.	
Spo	2	2		
Fortgef. Fs 1: E, F, L oder GR	4	4		
Nw 1: Ph oder C oder B	3	3	Wahlpflicht	
Nw 2	3		25/26	
oder Fs 2	4		Wo.Std.	
Geo oder WR	2	2		
Kunst oder Musik	2	2		
W-Seminar	2	1	Profil	
P-Seminar	2	1	11/10	
Indiv. Profilbelegung	5	/4	Wo.Std.	

z.B. Chor, Theater, Orchester, Philosophie, Einführung BWL, Strafrecht, Engl./Franz. Konversation, Addita Ku, Mu, Spo



Belegungsverpflichtungen

Besonderheit spätbeginnende Fs	11	12	66 WoStd	40 Ein- bring.
K, Ev oder Eth	2	2		
D	4	4	Pflicht	
М	4	4	30 Wo.Std.	
G + Sk	2+1	2+1		
Spo	2	2		
Fortgef. Fs 1: E, F, L oder GR	4	4		
Nw 1: Ph oder C oder B	3	3	Wahlpflicht 28 Wo.Std.	
Nw.2 oder sps	3	3		
Geo oder WR	2	2		
Kunst oder Musik	2	2		
W-Seminar	2	1	Profil	
P-Seminar	2	1	8	
Indiv. Profilbelegung		2	Wo.Std.	

z.B. Chor, Theater, Orchester, Philosophie, Einführung BWL, Strafrecht, Engl./Franz. Konversation, Addita Ku, Mu, Spo



Wissenschaftspropädeutisches Seminar (W-Seminar)

Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminar)



W-Seminar	P-Seminar						
Studien- und Berufsorientierung							
Wissenschaftspropädeutik Orientierungswissen							
Allgemeine wissenschaftliche Arbeitstechniken	Studiengänge und Berufsfelder, Hochschulzugang, Aufbau, Struktur des Studiums						
	Vorbereitung auf Hochschulzugang und Berufswahl (Bewerbung, Auswahlverfahren)						
	Einblick in berufliche Praxis (Wirtschaft, Forschung, Kultur, Soziales, Verwaltung)						
exemplarische Vertiefung der Fach- und Methodenkompetenz							
Freie Fächerwahl; fächerübergreifende Bezügen	fächerübergreifendes Arbeiten						
wissenschaftsorientiertes Rahmenthema	praxisbezogenes Projektthema						
selbstständiges Ar	beiten in Seminarform						
Anfertigung einer individuellen Seminararbeit	Kontakte mit der Arbeitswelt						
Zwischen- und Abschlusspräsentation	praxisbezogenes Projekt mit Abschlusspräsentation						
-> Selbst- und Sozialkompetenz (Zeitmanagement, Teamarbeit)							

Ansprechpartner Herr Lied / Herr Reiter



Wahl der Seminarfächer

Februar: Wahl der Seminarfächer in der Klasse

Angabe von drei gleichberechtigten Wunschseminaren

Einrichtung: je fünf bis sechs Seminare mit den meisten Stimmen

Keiner der drei Wünsche erfüllbar: Rücksprache mit Schülern und Suche nach Lösung

"Überfüllung": schriftliche Bewerbung; Kursleiter und Oberstufenkoordinatoren entscheiden über die Teilnehmer.



Beispiele für frühere **P-Seminare**

Musik	Musizieren in der Jazz-&Rock-Combo
Englisch	Corporate Identity für das Ludwigsgymnasium
Deutsch	Schülerzeitung
Sport	Skisport als Arbeitsumfeld
Biologie	Nachhaltiger Leben im Münchner Westen
Wirtschaft	Börse, Aktien, Wertpapiere
Physik	Planung, Bau sowie Präsentation einer Rube-Goldberg-Maschine
Kunst	Keramischer Raku-Holzbrand

Weitere Beispiele: siehe Homepage (Unterricht – Oberstufe – Seminare)



Beispiele für frühere W-Seminare

Wirtschaft	Kriminalität und Strafrecht
Latein	Berufe in der römischen Antike
Deutsch	Komödie
Geschichte	"Krieg" in historischer und zeitgenössischer Darstellung
Geographie	Globale Herausforderungen
Mathematik	Spieltheorie & Strategie
Biologie	Bakterien und andere Mikroorganismen in Lebensmitteln – gut oder schlecht?
Englisch	Crime fiction

Weitere Beispiele: siehe Homepage (Unterricht – Oberstufe – Seminare)



